

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

243 (17.10.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Nr. 243.

Donnerstag den 17. Oktober 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

18. Oktober 1917.

Nördlich von Soissons lebhafteste Kampfaktivität
vom Kilettegrund bis Drage. Kühner Vorstoß von
Truppen an der Nordfront von Verdun bei Höhe
244 östlich von Sommeux.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 16. Okt., abends. (Amtl.)
Nordöstlich von Roefelaere, am Selle-
Nischmitt bei Hausy, zwischen Aire
und Maas und auf dem Ostufer der Maas
sind feindliche Angriffe gescheitert.

Die von französischen Flüchtlingen ange-
füllte Stadt Denain liegt unter dauerndem
Feuer schwerer englischer Artillerie. Der
Feind beschloß gestern die von uns während
des Krieges sorgsam geschonte Wallfahrtsstätte
Liefse.

In Wilsons Antwort.

* Berlin, 17. Okt. Wenn Wilson in
diesen Tagen einen Blick in die deutsche Presse
werfen könnte, würde er, wie die „Germania“
sagt, aus der in der Sache weitgehendsten
Uebereinstimmung in der Beurteilung seiner
neuesten Antwort erkennen müssen, daß er die
Friedensfrage diesmal mehr kompliziert als
gefördert hat. Aus dem sachlichen Inhalt
seiner Note müssen wir leider den Schluß
ziehen, daß man in Amerika unverändert
wenig Verständnis für deutsche Art und deut-
sches Verfassungsleben hat, sonst würde Wilson
nicht mit den Vorwürfen gegen die deutsche
Kriegführung und mit dem Hinweis auf die
angebliche deutsche Autokratie gekommen sein.
— Die „Frei. Btg.“ bezeichnet die Antwort
als ein furchtbar ernstes und schwerwichtiges
Dokument. Entweder, so sagt das Blatt, die
erste Note, die nur von der Räumung der
besetzten Gebiete sprach, war nicht ehrlich,
oder Wilson ist vor den gehässigen Stimmen

Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Sie erschrak jetzt. Sie hatte da unbeab-
sichtigt eine Schranke gezogen zwischen dem,
was sein und dem, was ihr war, und das
wollte sie doch nicht. — Ihm gehörte jetzt
Notenselbe so gut, wie ihr, und es mußte ihm
daran gelegen sein, das Geld auf dem Gute
stehen zu lassen. Sie wollte jetzt seinen mög-
lichen Argwohn zerstreuen und ihn am Nach-
denken verhindern. Darum lachte sie leicht
auf.

„Verzeih mir — es war ein augenblicklicher
Gedanke — die Sache ist erledigt. Hast du schon
mit dem Inspektor Rücksprache genommen
wegen der von dir vorgeschlagenen Neuerung
im Pferdebestall?“

Damit suchte sie das Thema schnell und
geschickt abzulenken, denn Pferdebezug war
nun einmal seine Leidenschaft. Er hatte
allerhand Verbesserungen in der Zucht und in
den Ställen vor, wollte auch zum Herbst die
Zahl der Pferde vergrößern und einen zweiten
Pferdestall bauen, mit Juttas Genehmigung
natürlich, die er bisher allerdings noch nicht
eingeholt hatte. Doch auf das andere ging



Rittermeister
Freiherr Manfred
v. Richthofen

Für sein
Vaterland
gefallen
21. Apr. 1918

DEUTSCHES GUT FÜR DEUTSCHES GUT

Personlicher Schmeid, treudeutscher Mut
sichern dem deutschen Sieger den Sieg.
Rittermeister Freiherr Manfred von Richthofen
hat uns dies bewiesen. Sein Heldengeist lebt in
uns deutschen Kampfliegeuten fort und spornet uns
an zu neuen Taten, zum Mitterringen des End-
sieges im Vertrauen auf die Hilfe der Heimat.

Lothar Fern. v. Richthofen.
Lehmann.

in Frankreich und England zurückgewichen,
die nicht eine Räumung, sondern Vertreibung
wünschen, die nur mit einem besiegten Deutsch-
land verhandeln wollen auf der Plattform:
Gewalt geht vor Recht — In der „Tägl.
Rundschau“ liest man: Wer einen Blick in die
Seele des Volkes werfen wollte, der hatte
gestern abend Gelegenheit dazu im Abgeord-
netenhause, wo der Unabhängige Ausschuss für
einen deutschen Frieden eine Kundgebung ver-
anstaltete. Tausende, Kopf an Kopf in zwei
Etagen des Hauses, Unzählige draußen vor
dem Eingang, ohne Einlaß finden zu können.
— Der militärische Mitarbeiter der „Voss.
Btg.“ meint: Das äußerste Bemühen der
Obersten Heeresleitung muß es sein, die un-

tere bereitwillig ein, und als sie jetzt davon zu
sprechen begann, war er sogleich für seine
Idee begeistert und erging sich des Langen
und Breiten darüber.

Damit wurde der peinliche Zwischenfall in
den Hintergrund gedrängt. Doch ein seltsam
unbehagliches Gefühl, dem er nicht recht Aus-
druck verleihen konnte, blieb ihm. Was hatte
Jutta eigentlich mit ihrer Frage bezweckt und
gewollt? Eine Schranke ziehen zwischen mein
und dein? Nein, das sah ihr nicht ähnlich,
und überdies hatte er auch geschäftlich einen
Teil an dem Vermögen seiner Frau, was die
Einkünfte anbetraf. Er brauchte sich deswegen
also durchaus nicht in einem Gnadenverhältnis
zu ihr zu fühlen. Aber in was für einem Ver-
hältnis stand er eigentlich zu ihr? Diese Frage
begann ihn mehr und mehr zu bedrücken und
zu bekümmern. Er hatte gehofft, ihr innerlich
näher zu kommen, ihre stolze Zurückhaltung
endlich zu belegen, aber es wollte ihm nicht
gelingen. Obgleich sie stets höflich und
freundlich zu ihm war, schlug sie doch nie
einen wärmeren Ton an, ja jede zärtliche Un-
näherung seinerseits wies sie so kurz und be-
stimmt ab, daß er oft in Verzweiflung geriet
und ihr Vorwürfe machte. Dann erwiderte
sie ihm kühl, daß sie doch keine Kinder wären
und wahrlich keine Zeit zu unnützen Liebes-

bedingte Vermeidung eines Durchbruchs des
Feindes zu erreichen. Bleibt der innere Zu-
sammenhang der deutschen Front erhalten, so
ist alles gerettet. — Im „Berl. Lokalan-“
heißt es, wenn man die neueste Leistung
Wilson's gebührend kennzeichnen wolle, könne
man auf eine Rede Scheidemann's verweisen,
der heute als Staatssekretär bei allen ent-
scheidenden Maßnahmen der deutschen Reichs-
leitung mitzuwirken berufen sei. Scheidemann
sagte u. a.: Diktirt die Entente den Frieden,
dann wehe dem deutschen Handel, wehe der
deutschen Industrie, dreimal wehe der deutschen
Arbeiterchaft. Es ist so: die Brotlosmachung
von Millionen deutscher Arbeiter steht auf
dem Spiel, wenn wir einen Frieden der
Entente annehmen müßten. Elend und Not
durch viele Jahrhunderte hindurch würde uns
zum Bettelvolk von Europa stempeln.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× An die Redseligen. Wir haben die
Gutmütigkeit, die wir jedem Ausländer bis
in die letzte Zeit bewiesen haben, teuer be-
zahlen müssen. Ein großer Teil der Erfolge
unserer tapferen Truppen ist durch die Re-
dereien urteilloser Schwärzer zunichte ge-
worden. Die Feinde haben mit Hilfe ihres
ausgedehnten Spionagegesetzes alles erfahren,
was ihnen dienlich sein konnte. Jetzt horchen
ihre Agenten erst recht auf jedes Wort,
das sie uns als Schwäche auslegen könnten.
Darum heißt es mehr denn je, jede unbe-
dachte Äußerung zu unterlassen. Der Feind
soll erfahren, daß Deutschland keine Sklaven-
seele nährt und unsere Soldaten muß das
Bewußtsein erfüllen, daß von ihrem Willen
der Friede abhängt, den wir wünschen.

tändeleien hätten. Im übrigen widerspräche
das auch ihrer tiefinnersten Natur.

Damit war er dann jedesmal geschlagen,
aber sein Gröhl hielt nicht lange an. Ihre
Güte und Fürsorge entwaffnete ihn immer
wieder.

Ihr Widerstand hatte aber zur Folge, daß
seine Leidenschaft und Liebe für sie wuchs. Es
war nicht jene Liebe, die er Mira gehegt,
und die nur seine Sinne entflammt hatte, es
war die geläuterte Liebe des reifen Mannes,
der sich nach Erfahrungen und herben Ent-
täuschungen zu ihr durchgerungen hatte. Doch
Jutta erwiderte diese Liebe dem Anschein nach
nicht. Kühl, zurückhaltend, ohne besondere
Wärme und doch höflich, freundlich, vorsorglich,
lebte sie an seiner Seite, ohne ihm auch
nur das geringste zu gewähren, was ein
Mann von einem geliebten und liebenden
Weibe verlangen kann. Ihre Art begann ihn
zu reizen und ungeduldig zu machen, und er
fragte sich oft voll Verzweiflung, ob sie ihn
überhaupt liebte. Warum sollte sie ihn aber
sonst geheiratet haben? Ein reiches Mädchen
wie sie, konnte doch nach ihrem Herzen
wählen, wen sie wollte, oder auch unvermählt
bleiben, wenn es ihr besser paßte. Das war
ihm ein gewisser Trost, wenn er auch nach
und nach an Kraft verlor. (Fortf. folgt.)

Karlsruhe, 17. Okt. Das badische Unterrichtsministerium hat an sämtliche Schulbehörden die Mahnung gerichtet, die Schulkinder möge sich an der Sammlung von Bucheckern beteiligen. Wenn nötig, wird der Unterricht für die Bucheckersammlung freigegeben.

× Karlsruhe, 16. Okt. (Die Grippe in Baden.) Aus den hier vorliegenden Nachrichten ist zu ersehen, daß die sogenannte spanische Krankheit, die Grippe nun auch in allen Teilen Badens, in den großen Städten sowohl wie in den kleinen Ortschaften ausbricht. Man macht die Wahrnehmung, daß die Epidemie diesmal einen böseren Charakter hat als im Sommer ds. Jrs. In einer Reihe von Fällen folgt der Grippe sehr rasch eine Lungenentzündung, die den Tod des Erkrankten oftmals zur Folge hat. In Mannheim haben vor allem die Postverwaltung und der Straßenbahnbetrieb unter dem Ausfall an Arbeitskräften, die an der Grippe erkrankt sind, zu leiden. Der Straßenbahnbetrieb mußte bereits erheblich eingeschränkt werden. In Heidelberg hat die Grippe schon über 60 Todesopfer gefordert und die Zahl der erkrankten Personen nimmt noch immer zu. In der nahe bei Heidelberg gelegenen Gemeinde Dossenheim ist die Grippe besonders stark verbreitet. Ganze Familien liegen erkrankt darnieder. Die Nacht vom Samstag auf Sonntag forderte fünf Todesopfer. Auch im Zeitungsbetrieb führt die Grippe zu Störungen. Die in Radolfzell erscheinende „Freie Stimme“ teilte am Montag mit, daß es ihr infolge der Erkrankungen im Personal nicht mehr möglich ist, das Blatt im eigenen Betrieb herzustellen. Es muß in Ravensburg gedruckt werden. Auch die in Schopfheim erscheinenden „Marktgräser Nachrichten“ mußten ihre Ausgabe einschränken.

F. Grözingen, 17. Okt. (Kaninchen- und Geflügelzucht-Berein Grözingen und Umgebung.) Wiederum rüstet sich der Verein zur Veranstaltung einer größeren Ausstellung und wird dieselbe als Allg. Bad. Landes-Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung am 3. und 4. November in der Bärenhalle hier abgehalten. Dieselbe umfaßt Kaninchen und Geflügel aller Rassen und Kreuzungen, sowie Produkte. Auch ist eine Verkaufsklasse (Markt) angegliedert, wo gekauft und verkauft werden kann. Den Herren Preisrichtern steht eine größere Anzahl Ehrenpreise zur Verfügung; so hat der Grözinger Verein aus seiner Kasse 130 Mk. für Ehrenpreise bewilligt. Die ersten Autoritäten Badens haben schon ihre Anmeldungen zugesagt, sodaß Aussteller und Besucher auf ihre Rechnung kommen. Die Ausstellungsbedingungen können durch Franz Fückler, Grözingen, Kaiserstraße 45 bezogen werden. An alle Züchter richten wir die Bitte zur Beteiligung. Die Ausstellungsobjekte müssen bis zum 23. Oktober angemeldet sein.

© Mannheim, 17. Okt. Bei Vornahme von Reparaturarbeiten an einem Kranen stürzte der 47jährige Kranenführer Georg Geschwill aus Brühl ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

© Mannheim, 16. Okt. Ein guter Fang ist kürzlich der Kriminalpolizei gelungen, als sie zwei langgesuchte schwere Verbrecher, den 25jährigen Tagelöhner Alfred Bering von Herlisheim i. G. und den 20jährigen fahnenflüchtigen Soldaten Emil Schwandner von Wimpfen in Stuttgart festnehmen konnte. Bering ist aus dem hiesigen Landesgefängnis, wo er eine 2jährige Zuchthausstrafe verbüßen sollte, ausgebrochen und hat mit Schwandner eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle verübt. Unter dem Verdacht der Hehlererei wurden noch verschiedene andere Personen verhaftet.

W.L.B. Konstanz, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Heute nachmittags 3.30 Uhr trifft Seine Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg von Sachsen hier ein, um die deutschen Austauschgefangenen, die am 17. Okt. hier ankommen, zu begrüßen.

© Konstanz, 17. Okt. Seit einigen Tagen treibt hier ein Schwindler sein Unwesen, der schon verschiedene Familien in große Bestürzung versetzt hat. Er wirft nämlich in die Wohnungsbriefkästen einen Telegramm- und Aufgabevordruck mit dem handschriftlichen Ersuchen ein, es möge ein soeben eingegangenes Telegramm mit der Todesnachricht des Sohnes der betreffenden Familie auf der Post abgeholt werden. Bis jetzt sind 10 solche Fälle vorgekommen. Man findet nach dem Verüben dieser Dabensstreiche.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 16. Okt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die sämtlichen in Sofia ausgestellt gewesenen deutschen Kunstwerke glücklich wieder in Berlin eingetroffen.

W.L.B. Berlin, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Am heutigen Nachmittage veranstalteten die unabhängigen Sozialdemokraten eine Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude. Zunächst hatten sich ungefähr 700 Personen eingefunden, welche von der Polizei ohne Wassengewalt zerstreut wurden. Später gelang es einer größeren Anzahl von Kundgebern, die sich noch durch den Zutritt von Neugierigen verstärkten, durch das Brandenburger Tor in die Straße unter den Linden einzudringen. Sie gelangten unter Johlen und Schreien bis zur Charlottenstraße, wo sie von der Schutzmannschaft mit der blanken Waffe zerstreut wurden. Es fanden im ganzen drei Festnahmen statt.



Die Erinnerung an Richthofen

mahnt das deutsche Volk zur Zeichnung auf die 9. Kriegs-Anleihe.

Leih' Euer Geld dem Vaterland!

* Berlin, 17. Okt. Dem „Berl. Sozialanz.“ zufolge verurteilte das Landgericht in Rempen seinerzeit den 22 Jahre alten Brauereibesitzer Sohn Ernst Schlechter wegen verbotenen Malzhandels und übermäßiger Preissteigerung zu 252 783 Mark Geldstrafe und außerdem noch zu 6 Wochen Gefängnis. Daneben wurden wegen Beihilfe zum verbotenen Malzhandel der Kaufmann Karl Lauter aus Reutlin zu 6 Wochen Gefängnis und der Kaufmann Ch. Stadelmann zu 14 Tagen Gefängnis und 16 164 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Reichsgericht sprach jetzt den Lauter frei, verwarf aber die Revision der Angeklagten Schlechter und Stadelmann.

Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Budapest, 16. Okt. Der König empfing gestern mittag den Ministerpräsidenten Weterle in Audienz und teilte ihm mit, daß er die von ihm überreichte Demission des Kabinetts nicht annehme, weil dieses sein volles Vertrauen besitze.

Frankreich.

Berlin, 15. Okt. Schweizer Blätter melden, daß Marschall Joffre an der Grippe schwer krank darniederliegt. Es bestätigt sich, daß die Grippe und andere gefährliche Epidemien im französischen Heere sich ausbreiten. Eine größere Anzahl höherer französischer Offiziere ist von der Grippe befallen, u. a. soll auch Marschall Foch seit mehreren Tagen an ihr erkrankt sein.

Rußland.

W.L.B. Leipzig, 16. Okt. Der Sonderberichterstatter der „Leipz. Abendztg.“ in Kiew dröhrt, daß in Kurland ein neues Attentat auf Lenin verübt wurde. Der Täter ist der der Kucheliga von Biebel angehörnde Registrator des Informationsbüros der Sowjetpresse Demnik, der Lenin durch Messerstoß an der Schulter verwundete. Der Täter wurde verhaftet.

W.L.B. Berlin, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Wie die russische Botschaft mitteilt, ist die Meldung eines Leipziger Blattes, wonach gegen Lenin in Kurland ein Anschlag verübt worden sei, vollständig unbegründet. Die russische Botschaft weist darauf hin, daß eine im Wortlaut übereinstimmende Meldung vor einigen Wochen von verschiedenen Zeitungen gebracht wurde, wonach in derselben Stadt angeblich ein Anschlag auf Trozki verübt wurde.

* Berlin, 17. Okt. Dem „Berl. Sozialanz.“ wird aus Moskau über Kiew gemeldet, daß der frühere Finanzminister Sokolow und der frühere Handelsminister Schachow-Loj durch ein Volksgericht zum Tode verurteilt und standrechtlich erschossen worden sind.

Berlin, 16. Okt. Die vor einigen Tagen von der Wiener Zeitung ausgegebene Pressemeldung über die Ermordung von 500 deutschen Offizieren durch die Tschechoslowaken in Kasan ist bisher in keiner Weise bestätigt worden. Sofort nach Auftauchen dieses Gerüchtes haben die zuständigen amtlichen Stellen alle nötigen und möglichen Ermittlungen in die Wege geleitet. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird es veröffentlicht werden. Die Richtigkeit der Meldung muß auch deshalb bezweifelt werden, weil, soweit hier bekannt ist, zu der gegebenen Zeit sich in Kasan überhaupt keine deutschen Offiziere befunden haben. Auch die von Ostsibirien Ende Mai abtransportierten Offiziere sind, soweit hier bekannt geworden ist, nicht über Tomsk hinaus gelangt.

Sammelt Bucheckern!

Die Bucheckern sind in diesem Jahr besonders reich. Bei dem bekannten Mangel an Del, Fetten und Futtermitteln sollte der reiche Ertrag unserer Buchenwälder, soweit nur immer möglich, für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. In Baden wird die Bucheckersammlung durch die Forstämter durchgeführt, die in den Gemeinden örtliche Abnahmestellen errichten.

Die Bucheckern sind nicht beschlagnahmefähig, wie so viele glauben; vielmehr kann jedermann Bucheln sammeln. Die gesammelten Bucheckern kann der Sammler im eigenen Haushalt verwenden oder verfüttern, er darf sie auch verkaufen; beim Verkauf im freien Verkehr darf jedoch nicht mehr als Mk. 1.50 für das kg bezahlt werden. Der Sammler kann die Bucheckern aber auch an die örtliche Abnahmestelle abliefern, die ihm Mk. 1.65 für das kg lufttrockener Bucheln bezahlt. Er erhält dann nach seiner Wahl entweder einen Bezugschein über Del im Gewicht von 6% der abgelieferten Bucheckern, also für jedes kg Bucheln 60 Gramm Speisefel, die zum Preis von etwa 95 Pfennig beim Kommunalverband in Empfang genommen werden können und auf die Buchenjettmenge nicht angerechnet werden, oder einen Delschlagchein, der ihn berechtigt, in einer auf dem Schlagchein angegebenen Delmühle ebensoviel Bucheckern zu Del schlagen zu lassen, als er an die öffentliche Abnahmestelle abgeliefert hat. Die beim Del schlagen anfallenden Delkuchen, ein gutes Futter für Schweine und Rindvieh, darf er gleichfalls für seine eigene Wirtschaft behalten. Aus 100 kg Bucheckern werden durchschnittlich 15 kg Del und 70 kg Delkuchen gewonnen. Eine Familie von 6 Köpfen kann an einem Tag etwa 30 kg Bucheckern sammeln. Dafür erhält sie in bar (30 × Mk. 1.65 =) Mk. 49.50 und einen Delbezugschein, auf den sie (30 × 60 Gr =) 1800 Gramm Del beziehen kann, wofür sie etwa Mk. 28.50 zu zahlen hat. Läßt sich diese Familie anstatt des Delbezugscheins einen Schlagchein geben, so braucht sie nur 15 kg Bucheckern abzuliefern und erhält für die abgelieferten 15 kg Bucheckern (15 × Mk. 1.65 =) Mk. 24.75 Sammellohn und einen Schlagchein auf die andern 15 kg Bucheckern, die sie dann zur Delmühle geben und auf eigene Kosten schlagen lassen kann. Durch Bucheckersammeln kann also jedermann Geld verdienen und dabei zugleich zur Verringerung des allgemeinen Fettnot beitragen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 17. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem Kampffelde nahmen wir unsere Front in die Linie östlich von Torhout—Coolskamp—Ingelmünster—im Anschluß hieran hinter die DYS zurück. Nach stärkster Feuer auf das geräumte Gelände führte der Feind an unsere neuen Stellungen heran. Beiderseits von Coolskamp griff er sie mit starken Kräften bei Torhout und Ingelmünster in Teilvorstößen an. Auch gegen die DYS-Front bei Kortrijk und Menen führte er heftige Angriffe. Der Feind wurde überall abgewiesen.

Gegen unsere neue Front zwischen Lille und Douai ist der Feind gestern bis in die Linie Capinghem—Allennes—les Marais—Carwin—Dignies gefolgt.

Am Selle-Abchnitt drang der Gegner bei Haussy in unsere Linien ein; Radfahrer-Bataillone warfen den Feind im Gegenstoß zurück und nahmen die alte Stellung wieder.

Die Beschließung der Stadt Denain durch englische Artillerie hält an und hat weitere Opfer unter den französischen Einwohnern und Flüchtlingen gefordert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der DISE-Front zeitweilig Artilleriekämpfe. Erneute Angriffe der Franzosen nördlich von Drigny wurden abgewiesen. An der LISNE und an der AIRE scheiterten starke französische Angriffe vor unsern neuen Linien westlich von Grand Pre.

Heeresgruppe v. Gallwitz. Westlich der AIRE wurden amerikanische Angriffe, deren Hauptstoß sich gegen Champigneulle und Landres richtete, abgewiesen. Beide Orte wurden gehalten. Die Höhe südöstlich von Landres blieb nach wechselvollem Kampf in Feindeshand. Auch auf dem DUISER der MAAS scheiterten erneute Angriffe des Feindes.

Bei Abwehr des westlich von FLABAS mit Panzerwagen vordringenden Gegners zeichnete sich die 1. Landwehr-Division besonders aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Vor unserer neuen Front zwischen JAGODINA und NISCH hat der Feind die westliche MORAWA—KRUSEVAC und ALEKSINAC erreicht. Teilangriffe, die er aus dieser Linie heraus führte, wurden abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär Gröber über die Kriegsanleihe:

Keine Regierung, kein Reichstag wird es jemals wagen dürfen, die Sicherheit der Kriegsanleihe anzutasten.

Gröber

Durlach. Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. Oktober 1918, vormittags 1/11 Uhr, werde ich auf Antrag in den Fabrikräumen der Maschinenfabrik Grigner A. G. in Durlach gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

3 Scharnieranschlagmaschinen, sowie eine größere Anzahl zu den Maschinen gehöriger Werkzeuge.

Durlach, 14. Okt. 1918. Schred, Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

100 Cigarren 15 M.

Liefere ich jedem Einsender von 1% Bld. gut getrockneter Tabakblätter einschl. Fermentation, Weizen etc.

J. W. Gest, Berlin-Reinickendorf, Provinzialstraße 60

Gegen Rheuma-Ischias und Gicht empfehle **Amol und Amelöl.** Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Ruhrüben

zu kaufen gesucht. Breher, Dürrbachstr. 12.

2 schöne Einjährige Schweine sind zu verkaufen bei Dienstmann Gehring, Kirchstraße 1.

Ein 10 Monate alter **Rindstier** zum Einstellen zu verkaufen. Nuc, Waldhornstraße 49.

Ein junger **Wolfshund** ist zu verkaufen. Nuc, Kaiserstr. 35.

Habe ein sehr schönes **Einstellrind** zu verkaufen. Frau Wagner, Grödingen, Marktplatz 3.

Eine vierjährige hornlose, gute **Milchziege** und eine junge hornlose Ziege zur Rucht, gute Rasse, und eine junge **Gans** zu verkaufen. Grödingen, Mittelstr. 26.

Groß. Gymnasium.

Diejenigen Schüler, die noch **Reichsanleihe** zeichnen wollen, haben hiezu Freitag und Samstag von 11—12 Uhr im Gymnasium Gelegenheit. **Beht.**

Städtischer Verkauf.

Reichkäse morgen vormittags an die Buchstaben U, V und Z. Durlach, den 17. Oktober 1918. Kommunalverband Durlach-Stadt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
Depositenkasse Durlach.
Wichtig für jeden Privat- und Geschäftsmann Beamten, Landwirt etc.
Zur Förderung des von allen Behörden angestrebten bargeldlosen Zahlungsverkehrs empfehlen wir die Eröffnung von verzinslichen provisionsfreien Checkkonten bei uns. Checkbücher verabfolgen wir kostenlos.

Wecker! Wecker!
in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das **Spezial-Haus guter Uhren**
Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Guterhaltene Nähmaschine zu verkaufen. Angutchen abends nach 7 Uhr und Sonntags. **Zurbergstr. 16, 1 Et.**
Ein bereits neuer zweiräderiger **Federwagen mit Deckel** zu verkaufen, sowie eine **Silberzuckhähne**. **Ettlingerstraße 57.**

Zu verkaufen 2 Betten mit Matratzen und Keil, sowie ein **rauder Tisch**. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Bogelzugkäfig größter Art billig abzugeben. **Zurbergstr. 10 II.**
Ein noch gut erhaltener **Herd** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Weingarlerstr. 44, 3 Et.**
Uspulian, wirksamste Saatbeize, in Dosen zu 60, 1 85, 4 15 Mk. **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie**
Sänelobern werden fortwährend angekauft bei **Frau Schaber, Kellerstr. 25.**

Zur Beachtung!

Der Durchgang bei der Spanischen Weinhalle nach der Lammstraße ist von heute ab geschlossen.

Justus Pons.

Musikalien — Instrumente — Saiten
B. Schädlich
Durlach, Hauptstraße 51.

Wer gibt **italienischen Konversationsunterricht**? Angebote unter Nr. 700 an den Verlag.

Für das wieder zu eröffnende **Lazarett** werden

2 tüchtige Mädchen und 2 Putzfrauen gesucht. Näheres bei

Frau Egan, Leopoldstr. 12.

Emser Pastillen, Schachtel 85 Pfg. **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

Haus-Verkauf.

Wohnhaus mit großem Hof, Scheuer und Stallung in der Nähe des Güterbahnhofes und Haus mit drei Wohnungen zu verkaufen. Zu erfragen

Durlach, Waldstr. 19.

Plattfuß-Einlagen

heben das Fußgelenk, beseitigen Schmerzen, fördern die Marchfähigkeit. Zu haben in der **Adler Drogerie Aug. Peter.**

Euphorische Badewanne

zu verkaufen **Schloßstraße 8.**

Ein möbliertes Zimmer

ist an einen Arbeiter sofort zu vermieten **Waldstraße 57, 1. Et.**

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten **Hauptstraße 38, 2. Et.**

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe **Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**

Pelze

Plüsch-Garnituren in großer Auswahl. — **Keine Ladenmiete.** — **Extrakt, große**

Leiterwagen

von 8 Ztr. Traglast, Handarbeit (keine Fabrikware), emfißt bei **Josef Bogoro, Spezialgeschäft, Bretten.**

Todes-Anzeige.

Unser guter Sohn und Bruder

Fritz Offenburger

Primaner

ist nach schwerem stägigem Leiden im blühenden Alter von 17 1/4 Jahren Mittwochs früh 8 Uhr sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Offenburger, Oberwiser, u. Frau Charlotte,
geb. Buhmann.

Rudolf Offenburger.

Durlach, den 16. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Durlacher Friedhof statt.

Beileidsbesuche bitten wir zu unterlassen.

Trauerhaus: Weingarterstraße 4.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter und Schwester

Fräulein

Lina Horst

für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, von seiten unserer lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere ihren Kollegen und Kolleginnen, der Meister- und Arbeiterschaft der Firma M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, sowie der Firma selbst, vertreten durch Herrn Direktor Seemann, und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Christian Horst.

Familie Wilhelm Rittershofer.

Durlach, den 16. Oktober 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters zuteil wurde, sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Kirchenrat Meyer, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden.

Durlach, den 17. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Glözer Witw. und Kinder.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1 bis 500 erhalten am Freitag Kohlen.

S. Nachmann, Pfalzstraße 28.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
Abteilung Kartonnage.



Heute wurde uns erst die traurige Nachricht mitgeteilt, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse auch unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Unteroffizier Heinrich Siegrist

bei einem Garde-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im blühenden Alter von nahezu 21 Jahren am 3. Sept. schwer verwundet wurde und auf dem Transport zum Verbandplatz gestorben ist.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Grözingen, den 16. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Siegrist, Maurermeister.



Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß nach vierjähriger treuer Pflichterfüllung mein vierter lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Gefreiter Rudolf Arbeit

bei einem Marine-Infanterie-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 27. Sept. 1918 infolge eines Bauchschusses uns durch den Tod entzogen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Christof Arbeit Witwe**, geb. Kröner.

Sergt. **Christof Arbeit**, z. Bt. im Feld, und Frau.

Frida Arbeit.

Frau **Richard Arbeit Witwe**, geb. Siegrist.

Grözingen, den 17. Oktober 1918.

Wir können's immer noch nicht fassen,
Du innig, vielgeliebtes Herz,
Daß Du schon mußt Dein Leben lassen,
Siehst nichts von unserem großen Schmerz.
Dein treues Auge ist geschlossen,
Dein Mund bleibt stumm für immer nun.

Ach wieviel Tränen sind geflossen,
Daß Du so fern von uns mußt ruhn.
Du gingst von uns mit mut'gem Herzen,
Erhoffst ein frohlich Wiedersehn,
Doch um so größer sind die Schmerzen,
Daß es nun niemals kann geschehn.

Kannst reichen uns nicht mehr die Hand,
Du starst als Held fürs Vaterland!
Auf Wiedersehn war stets Dein Gruß
In jedem lieben Schreiben;
Auf Wiedersehn beim lieben Gott,
Soll unsere Hoffnung bleiben!
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Würde Dich, unser lieber Sohn,
Die kühle Erde noch nicht bedecken.
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.

Ruhe sanft in kühler Erde!

Gewidmet von Deiner Mutter.

Männer-Gesangverein.

Da unser Dirigent z. Bt. auf Urlaub ist, laden wir unsere Mitglieder auf **Freitag abend 7 1/2 Uhr** in unser Vereinslokal sangesfreundlichst ein.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten
Der Vorstand.

Badische Jugendwehr Durlach.

Jungmännern die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad

Fritz Offenburger

nach kurzer schwerer Krankheit verschieden ist

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Anreten 1/3 Uhr beim Gymnasium
Die Leitung.

Gute Leipziger Pelze

jeder Art.

Nur moderne Sachen.

Hauptmode: Fuchsformen

Wirklich: Alasca-Fuchs

grosso Auswahl,

mässige Preise.

Keine teure Ladenmiete.

Nur

Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.

K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels,

Nähe Schlossplatz.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen (Freitag) abend 8 Uhr

Zusammenkunft

in der „Blume“ zu Ehren unserer z. Bt. auf Urlaub weilenden Mitglieder, wozu turnfreundl. einladet

Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer

in Durlach oder Aue sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 699 an den Verlag d. Bl.